

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 39 (1984)
Heft: 3

Artikel: Fruchtfolgen und ihre Gestaltung im organisch-biologischen Landbau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-892292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fruchtfolgen und ihre Gestaltung im organisch-biologischen Landbau

Um in dieser für unsere Anbauweise sehr wichtigen Frage Klarheit zu schaffen, möchten wir die nächste Nummer unserer «Vierteljahrsschrift» dafür vorsehen. Ich habe mich darüber mit meinen Kameraden, auch mit Mäni Zimmermann besprochen.

Unsere Familien wissen, daß die Unkrautfrage eine Schicksalsfrage für den Erfolg in unserer Anbauweise darstellt. Das Unkraut paßt sich leicht an. Wenn drei, vier Jahre die gleiche Kultur im Acker steht, fühlt es sich sehr wohl. Wenn ein Gemüse dem andern folgt, entwickelt sich das Franzosenkraut unbändig als Unkraut in der Gemüsekultur.

Schon deshalb müssen verschiedene Pflanzen einander folgen. Jeder Bauer weiß aber auch, daß die Kulturen abgewechselt werden müssen, weil sie sonst ganz einfach nicht mehr gedeihen. Wenn drei Jahre nacheinander Kartoffeln folgen, gedeiht wenigstens der Bintje nicht mehr gut. Da müssen im Boden Verhältnisse sein, die er nicht verträgt. Man pflanzt dazwischen Sellerie, Rüben usw., dann wird auch der Bintje wieder gedeihen. Beim Weizen ist der Fall ähnlich. Roggen und Hafer kann man wie eine Hackfrucht dazwischen pflanzen.

Da drängt sich uns die Frage auf: Weshalb ist das so? Mit diesen wenigen Andeutungen weisen wir auf die Bedeutung der Fruchtfolge hin. Was nun unsere Familien hier miteinander weiter denken – wir freuen uns auf ihre Beiträge darüber. Wir werden diesen gerne in der nächsten Nummer von «Kultur und Politik» Raum gewähren.

Unser Garten im Herbst

Zu den wichtigsten Herbstarbeiten im Garten gehört das Ernten und Einwintern der Beete.

Gegen Ende Oktober, Anfang November, treten erfahrungsgemäß je nach Klima und Lage meist schon stärkere Fröste auf. Daher wird